

Zwei SC Triathleten beim Ironman in Zürich am Start

Am vergangenen Wochenende fand in Zürich die 13. Auflage des Ironman Zürichs statt. Unter den 2500 Startern waren diesmal gleich zwei Teilnehmer vom SC Haßberge dabei. Die Ziele waren dabei jedoch unterschiedlich. Während Tobias Hopf zum ersten mal die Langdistanz in Angriff nahm versuchte Peter Rectanus einen der begehrten Quali Slots für Hawaii zu ergattern.

Tobias Hopf realisierte wohl erst beim Einschwimmen auf was er sich eingelassen hat. Am Ufer standen die Menschenmassen mit ihren gelben Badekappen aufgereit, die (fast) alle den gleichen Weg schwimmen werden. Ein imposanter Anblick. Doch seine Sorge überrannt zu werden war unbegründet. Er kam gut weg und erzielte eine respektable Schwimmzeit von 1:14 für die 3,8km. Die erste der beiden Radrunden konnte Tobias ohne Probleme wegstecken. Auf der zweiten Radrunde hatte er dann doch mit leichten Krämpfen zu kämpfen. Bis zur Wechselzone zog es sich dann doch recht lang hin. Den Marathon ging er als Langdistanzneuling sehr behutsam an. Zu Durchlaufen waren 4 Runden zu je 10,5km. Nicht zuletzt wegen der zahlreichen Tipps im Vorfeld und der vernünftigen Anfangsgeschwindigkeit konnte er dem "Mann mit dem Hammer" bis zur dritten Laufrunde entgehen. Die Beine schmerzten aber mit dem nicht mehr weit entfernten Ziel gelang ihm in 10:48 ein tolles Finish. Für die erste Langdistanz eine respektable Leistung.

Peter Rectanus kam beim Schwimmstart gut weg und konnte sich gleich in der Spitzengruppe festbeißen. Diese war diesmal jedoch erstaunlich groß. Innerhalb der Gruppe gab es mehrmalige (sinnlose) Positionskämpfe. In dieser Form war das für Rectanus auch neu. Mit einer Schwimmzeit von 52 Minuten entstieg er dem Zürichsee und konnte sich auf die Radstrecke begeben. Zunächst war er auf sich alleine gestellt. Hinten kam nichts nach und vorne waren die vor ihm gestarteten Profis weg. Es lief die ersten 40km auch überhaupt nicht rund. Gerutsche auf dem Sattel und gleich zu Beginn aufkommende Rückenschmerzen ließen nichts gutes verhoffen. Mit den ersten Bergen wurde es aber deutlich besser und das Rad fing an zu rollen. Die erste Radrunde war durch den anfänglichen Problemen mit 2:25 etwas zu langsam. Die zweite Runde war vom Speed her deutlich besser. Die Beine fühlten sich gut an. Druck war auf dem Pedal zu verspüren. Leider wurde die sehr gute Ausgangslage durch einen Sturz kurz vor der zweiten Wechselzone zu Nichte gemacht. Etwas benommen und am rechten Bein lädiert rollte Rectanus in die T2 ein (Radsplit 4h 53min). Die Voraussetzungen für einen schnellen Lauf waren klimatisch gegeben. Leider war es mit zwei "zerstörten" Beinen unmöglich ein hohes Lauftempo aufzulegen. Im linken Bein laborierte er noch an einer nicht komplett genesenen Oberschenkelzerrung und das rechte Bein war sturzbedingt so gut wie nicht belastbar. Deswegen geriet sogar das Finish in Gefahr aber letztendlich konnte sich Rectanus mit einer Gesamtzeit von 9h 30min durchquälen.

Alles in allem ist Zürich ein sehr schönes Rennen, wobei der Radkurs nicht nur wegen des Sturzes, sehr gefährlich ist.